

ZF-Projekt beeindruckt auch Stadträte

Wirtschaftsausschuss einstimmig für Beteiligung an „Wissenswerkstatt“

Von Christian Karl

Äußerst beeindruckt waren am Dienstagabend die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses über das ZF-Projekt „Wissenswerkstatt“. Wie berichtet, plant die ZF am Standort Passau eine aufwendige Einrichtung, die Kinder und Jugendliche für das Thema Technik begeistern soll. „Das ist eine wunderbare Ergänzung des Schul- und Ausbildungsstandorts Passau“, bilanzierte OB Jürgen Dupper nach einer Präsentation durch ZF-Marketing- und Projektleiter Gernot Hein. Der Ausschuss gab am Ende einstimmig Grünes Licht für eine finanzielle und auch ideelle Beteiligung der Stadt Passau.

Dupper war nicht allein mit seinem Lob. „Das ist wunderbar – die CSU-Fraktion steht voll dahinter und freut sich auf eine schnellstmögliche Umsetzung“, meinte Dr. Chrysant Fischer. „Eine gute Sache für die gesamte Region“, pflichtete Andi Rother bei. Mit den 30 000 Euro, mit denen sich die Stadt an dem Projekt beteiligen will, könne man gut leben, meinte der SPD-Stadtrat. „Es ist schön, wenn ein Unternehmen junge Leute heranzieht und auch den Eltern zeigt, dass das Handwerk was gilt, und nicht immer nur ein Studium“, meinte Stephan Bauer. Der Grünen-Stadtrat plädierte aber ebenso wie Rother dafür, bei dem Projekt „auch kleine Betriebe in der Region mitzunehmen“ und einzubinden. „Die Verantwortung der ZF ist aller Rede wert“, meinte Dupper mit Blick auf das Vorhaben, das sich das größte hiesige Unternehmen auch einiges kosten lässt.

Wie berichtet initiiert die ZF in Passau das Projekt „Wissenswerk-



Präsentierten jüngst das Projekt „Wissenswerkstatt“ am Standort Passau: ZF-Divisionsvorstand Wilhelm Rehm (links) und Marketing- und Projektleiter Gernot Hein.

– Foto: ZF

statt“, um Schüler und Jugendliche der Region an Technikthemen heranzuführen. Junge Menschen aller Schularten sollen die Möglichkeit erhalten, naturwissenschaftliche Phänomene zu ergründen. In der „Wissenswerkstatt“ sollen, begleitet von kompetenten ZF-Mitarbeitern, Phänomene aus Naturwissenschaft und Technik erlebt sowie Versuche und Projekte durchgeführt werden oder Vorführungen und Betriebsbesichtigungen („Technik live“) erfolgen. Anfang 2013 soll das Projekt starten.

OB Jürgen Dupper hatte dem Wirtschaftsausschuss vorgeschlagen, dass sich die Stadt in den nächsten fünf Jahren jährlich mit bis zu 30 000 Euro beteiligen solle. Zudem solle die Stadt das Angebot der ZF Friedrichshafen AG annehmen, eine Gründungsmitgliederschaft für die in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins organisierte ZF-Wissenswerkstatt ein-

zugehen. Für beides gab es im Ausschuss ein einstimmiges Ja.

„Wir werden gerne auch Gründungsmitglied und würden gerne auch 30 000 Euro pro Jahr dazu beitragen“, sagte Dupper, der in der Sitzung einen ZF-Anstecker am Revers trug, in Richtung ZF-Sprecher Gernot Hein. Dupper sah in dem ZF-Vorhaben auch eine optimale Vernetzungs-Chance mit der Universität Passau und deren neuem Großvorhaben „Technik plus“. „Eine wunderbar gestufte Heranführung an das Interesse für Technik.“

„Bis jetzt ist alles sehr mutmachend“, sagte gestern Gernot Hein mit Blick auf das Wohlwollen im Ausschuss tags zuvor. Nebenbei erwähnte der ZF-Sprecher auch, dass auf zwei erste Stellenanzeigen vom Wochenende bereits über ein Dutzend vielversprechende Bewerbungen eingingen.

Am 7. Mai präsentiert Hein das Projekt „ZF-Wissenswerkstatt“ auch im Kreisausschuss.